

Das tut uns gut, wenn uns jemand sagt: „Ich habe Zeit für dich.“ Denn wir brauchen manchmal Menschen, die zuhören können, die einfach nur da sind und nicht auf die Uhr schauen. Aber haben wir auch Zeit für die Nöte anderer? Wir entdecken doch immer wieder: Menschen haben keine Zeit, sind im Dauerstress, eingespannt in den Verpflichtungen von Beruf, Familie und anderem. Wir wünschen es uns, Zeit zu haben und es gelingt uns oft nicht.

Vor einiger Zeit haben sich in Wittstock 20 Männer Zeit genommen, um nach einem guten Abendbrot über dieses Thema nachzudenken. Wie kann ich die Zeit, die mir zur Verfügung steht, recht nutzen? Gibt es Möglichkeiten, aus dem Hetzen und Jagen unserer heutigen Zeit

„Ich habe für dich Zeit!“

auszubrechen? Dabei haben wir entdeckt, dass jeder Tag geschenkte Zeit ist. Gott schenkt sie uns. Und Gott möchte nicht, dass wir durch das Leben hetzen und hasten, er schenkt uns die Zeit unseres Lebens, damit wir sie sinnvoll nutzen und dankbar dafür sind. Vielleicht ist die Not vieler eher nicht, dass sie keine Zeit hätten, sondern zu viel Dinge tun, die gar nicht so wichtig sind. Der Philosoph Seneca hat einmal gesagt: „Es ist nicht wenig Zeit, was wir haben, sondern es ist viel, was wir nicht nützen.“ Sicher, wir sind oft ein-

gespannt und gefordert. Aber füllen wir nicht unsere Freizeit oft auch mit Dingen, die nicht wirklich wichtig sind?

„Meine Zeit steht in deinen Händen.“ So schrieb ein Liederdich-

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

ter in früheren Jahren in der Bibel. Ein Mensch, der bekennt: Gott hat mir Zeit geschenkt, für die ich verantwortlich bin. Und diese Lebenszeit liegt in Gottes Hand. Sie ist unwiederbringlich, ich kann nichts wiederholen, was einmal gelaufen ist. Schade um die Zeit, die ich einfach so

vergeudet habe. Schade um die Zeit, die ich einfach so dahingelebt habe.

„Ich habe für dich Zeit.“ Das sagt mir Gott immer wieder in der Bibel. Jesus hat das vorgelebt. Er hat immer Zeit gehabt für den Einzelnen. Und er war

nie in Eile. Und so gilt, dass wenn ein Mensch betet, dann nimmt sich Gott Zeit und hört zu. Er hat Zeit, sich meine Sorgen und meine Nöte anzuhören und wird zur rechten Zeit auch das geben, was ich brauche. Das empfinde ich als großartiges Geschenk. Und weil Gott mir meine

Lebenszeit schenkt, darum kann ich mir auch Zeit nehmen für die Probleme und Nöte anderer. Weil Gott mir Zeit schenkt, darum muss ich sie nicht verplempern.

Weil Gott mir sogar ewiges Leben schenken will, darum kann ich auf manches verzichten, um Zeit zu haben für die wesentlichen Dinge des Lebens. Und das Wesentlichste in meinem Leben ist Zeit zu haben für Jesus und für andere Menschen. Haben wir Zeit? Oder zerrinnt sie uns zwischen den Fingern? Wie wäre es, wenn wir uns am Sonntag mal wieder Zeit nehmen für den Gottesdienst?

▪ **Christfried Huhn**

*

Der Autor ist Prediger der evangelischen Landeskirchlichen Gemeinschaft in Wittstock.

77172.2.06